

Bürgermeisterwahl

28.10.18



Dirk Fuhlert

Miteinander reden, miteinander gestalten

Um Hettstedt weiter zu entwickeln, ist es notwendig, in vielen Bereichen tätig zu werden. Einige Schwerpunkte, die aus meiner Sicht wichtig sind, möchte ich hier aufzeigen:

Kinder und Jugendliche

Seit Jahren verfolgen wir in unserer Stadt das Ziel "Kinderfreundlichste Stadt" zu werden. Bis Mitte 2019 möchte ich einen konkreten Plan erarbeiten, wie dieses Ziel mit welchen Etappen zu erreichen ist. Ich strebe an, spätestens mit Ablauf der Amtszeit den Titel für Hettstedt zu erhalten.

Die Zusammenarbeit mit allen Schulen im Stadtgebiet ist zu intensivieren. Projekte, welche nachhaltig für Kinder und Jugendliche wirken, sind zu unterstützen. (Ein Beispiel ist das Projekt "Planetenweg" des Gymnasiums.)

Das Kinder- und Jugendparlament muss wiederbelebt, seine Arbeit verstetigt und konsequent unterstützt werden.

Die Erhaltung und Pflege unserer Spielplätze ist eine Selbstverständlichkeit.



Senioren

Die demografische Entwicklung in der Region darf nicht als Vorgang, der in einigen Jahren einfach da ist, gesehen werden. Ab sofort müssen alle Maßnahmen, welche den Alltag von Senioren betreffen, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der älteren Generation geprüft werden.



Soziale Kontakte zu ermöglichen, der Vereinsamung von Menschen vorzubeugen - das ist ein Augenmerk meiner Tätigkeit. Gesellige Veranstaltungen, organisiert mit oder

durch Partner aus dem Lebensumfeld unserer Senioren, sollten regelmäßig im Veranstaltungskalender der Stadt zu finden sein.

Als Sprachrohr der älteren Menschen muss der Stadtseniorenrat reaktiviert und kontinuierlich unterstützt werden.

Ortsteile

Ich möchte der Arbeit unserer Ortschaftsräte und damit den Bürgerinnen und Bürgern in den Ortsteilen unserer Stadt mehr Aufmerksamkeit schenken.

Im Rahmen der Möglichkeiten soll die eigene Identität und gleichzeitig das Zusammen-



gehörigkeitsgefühl gestärkt werden. Dazu gehört auch die Schaffung eines Ortschaftsbudget in Eigenverantwortung der Ortschaftsräte.

Maßnahmen, welche von den gewählten Vertretern in den Ortsteilen als notwendig angesehen werden, müssen auch in der Verwaltung ebenbüdig zu vergleichbaren Maßnahmen in der Kernstadt behandelt werden.



Kultur, Sport und Vereine

Die Forderung, maximal 5% unserer Ausgaben im Haushalt für freiwillige Aufgaben vorzusehen, stellt uns vor große Herausforderungen.

So will ich gemeinsam mit dem Stadtrat alle Möglichkeiten prüfen, um Einrichtungen, wie beispielsweise unser Freibad oder die Bibliothek, langfristig zu erhalten und dennoch die Kosten für die Stadt zu minimieren. Lösungen aus Nachbarkommunen können hilfreiche Anregungen geben.

Die Initiative "Gesund aufwachsen" möchte ich hier gedanklich ergänzen mit "gesund bleiben". Sportliche Aktivitäten jeglicher Art in unserer Stadt müssen unterstützt werden - sei es das Kindersportfest des Eigenbetriebes Kindertagesstätten oder Wettkampfveranstaltungen, zum Beispiel im Fußball, Boxen oder Laufen. Das können und müssen nicht immer finanzielle Mittel sein.



Vereine brauchen engagierte Mitglieder und meist auch Gelder, um ihre Aktivitäten planen und durchführen zu können. Oft geht es in diesem Zusammenhang um "Sponsoren" oder "Fördermittel". Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit allen Vereinen, diese oft beschwerlichen Wege bis zum realen Euro in der Kasse zu erleichtern und zu vereinfachen. Konkrete Ideen habe ich. Diese Vorschläge werden mit den Vereinen diskutiert.

Während der Zwiebelmarkt gut funktioniert, kann der Weihnachtsmarkt über die Stadtgrenzen hinaus noch nicht überzeugen. Die Aufnahme unserer Bergbautraditionen in die Gestaltung des Marktes scheint mir eine gute Lösung zu sein, die ich auch vertreten werde.

Seit dem 13. Jahrhundert standen Bürgermeister an der Spitze des Stadtrats, dem Organ der Bürgerschaft zur Selbstverwaltung. Er wurde aus ihrer Mitte gewählt und war damit beschäftigt, die Interessen der Bürger umzusetzen.

Es ist für mich im Hinblick auf die Geschichte des Amtes ein persönliches Anliegen, den Bürgern wieder mehr Möglichkeiten zu geben, ihr Mitspracherecht auch wahrzunehmen.

Kommunalpolitik

Als Bürgermeister wäre es eine meiner ersten Amtshandlungen, Termine für öffentliche Bürgersprechstunden festzulegen. Gleichzeitig würde ich einen Bürgerstammtisch an wechselnden Orten im gesamten Stadtgebiet einrichten, wo man mit mir - ohne die nüchterne Atmosphäre eines Dienstzimmers - ins Gespräch kommen kann. Vertreter der Fraktionen sollen dazu eingeladen werden.

Die Änderung des §28 Abs. 2 des Kommunalverfassungsgesetzes vom 01.07.18 ermöglicht es den Einwohnern, auch in beratenden Ausschüssen ihre Fragen vorzubringen und sich in Einwohnerfragestunden sogar zu Themen der aktuellen Tagesordnung zu äußern. Diese Möglichkeit muss in Hettstedt durch Änderung der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung schnellstmöglich umgesetzt werden.

Netzwerk

Hettstedt steht nicht allein vor den Herausforderungen unserer Zeit. Gemeinsames Handeln mit Nachbarkommunen und Landkreis, anderen Institutionen und Vereinen ist unabdingbar. Ich kann auf ein ausgedehntes Netzwerk mit Kontakten verweisen, welches bei der Arbeit als Bürgermeister sehr hilfreich wäre.



Was Unterstützer meinen:



Für einen Bürgermeister ist die Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern in und über die Region äußerst wichtig. Dirk Fuhlert hat durch seine bisherige berufliche, als auch politische Tätigkeit schon seit Jahren vielfältige Kontakte zu den Nachbarkommunen, zum Landkreis bis hin zum Landtag nach Magdeburg. *Andreas Koch, Bürgermeister Mansfeld*

Ich kenne Dirk Fuhlert seit Jahren als jemanden, dem die Kultur am Herzen liegt. Er ist engagiert und hat viele kreative Ideen. Ich bin mir sicher, dass er sich als Bürgermeister für die Vereine einsetzen und stets für deren Anliegen ein offenes Ohr haben wird. Dabei behandelt er niemanden bevorzugt, sondern alle gleich. *Nadine Haak, Karnevalsverein*



Dirk Fuhlert hat seit 1991 als selbständiger Unternehmer persönlich Erfahrungen sammeln können, wie Einzelunternehmen, klein- und mittelständige Betriebe arbeiten und welche Probleme es dabei zu lösen gibt. Ich kann ihn mir als Bürgermeister und damit Vermittler zwischen Wirtschaft und Verwaltung sehr gut vorstellen. *Karin Horke, Einzelhändlerin*

Ich kenne Dirk Fuhlert als jemanden, der sich einer Aufgabe mit sehr viel Engagement widmet. Wenn er sich das Ziel gesetzt hat, als Bürgermeister mitzuhelfen, Hettstedt voranzubringen, dann kann man davon ausgehen, dass er dies mit vollem Einsatz auch angehen wird. Sein Auftreten zeigt das nötige Selbstbewusstsein. *Ilona Funke, Bürgerin aus Hettstedt*



Seit 1991 ist Dirk Fuhlert beruflich im großen Umfang für Kinder und Jugendliche tätig. Er kennt deren Bedürfnisse, aber auch aus eigener privater Erfahrung die von Eltern. Er ist ein Verfechter des Vorhabens "Kinderfreundlichste Stadt" und wird, da bin ich mir sicher, dieses mit konkreten Maßnahmen vorantreiben. *Anke Kopplin, Grundschullehrerin*



Bürgermeisterwahl am 28. Oktober 2018

Liebe Hettstedterinnen, liebe Hettstedter,

ich habe mich dafür entschieden, die Herausforderungen, die mit dem Amt des Bürgermeisters von Hettstedt auf mich warten, anzunehmen und zu erfüllen.

Es ist mir vollkommen bewusst, welche gravierenden Veränderungen meinen bisherigen Alltag, sowohl beruflich als auch privat, kennzeichnen werden.

Ich bin bereit, mich mit Engagement und kreativen Ideen für unsere Stadt einzusetzen, meine ganze Kraft zu investieren und mitzuhelfen, sie zu einem Ort zu machen, an denen sich alle Generationen gleichermaßen wohlfühlen und mit Freude und Stolz sagen können: Das ist meine Heimatstadt.

Ich bitte Sie, mir Ihr Vertrauen zu schenken und am 28. Oktober - und falls notwendig - auch am 11. November für mich zu stimmen.

Dirk Fuhlert www.für-hettstedt.de